

BIOMASSE-FERNWÄRME IN KARLSFELD

Netz erreicht Hochhäuser in der Wehrstaudenstraße

Karlsfelds Biomasse-Fernwärmenetz erreicht die 3 Hochhäuser in der südlichen Wehrstaudenstraße. Baubeginn im Gewerbegebiet in der Ohmstraße ab 9. September.

Die Verlegearbeiten für die Haupttrasse zwischen Heizwerk und südlicher Wehrstaudenstraße haben in der letzten Woche ihr Ziel er-

reicht: Bis zur Heizperiode können die Kunden mit umweltfreundlicher Wärme versorgt werden.

Auch am Beginn der Trasse zwischen Nibelungen- und Nikolaus-Lenau-Straße wurde die Verbindung hergestellt. Die Arbeiten waren auf die Zeit nach der Maisernte verlegt worden, um die Ernte nicht zu behindern.

Weiter geht es im Gewerbege-

biet, in dem mehrere Abnehmer in der Ohm- und Röntgenstraße auf ihren Anschluss warten. In dieser Woche haben die Arbeiten in der Ohmstraße begonnen. Bei genügend Abnehmerinteresse wird diese Trasse bis zur Steinernen Brücke / Karl-Theodor-Straße im kommenden Jahr weitergeführt. Nach Abschluss der Ohm- und Röntgenstraße wird die Dieselstraße Richtung Boschstraße in Angriff genommen. Mehrere Gewerbekunden werden dort zu Beginn des Jahres 2015 versorgt werden.

Im Zuge der Bauarbeiten haben sich noch weitere Interessenten entlang der Trassen für einen Anschluss entschieden. Es zeigt sich, dass die Fernwärme auch bei kleineren Abnehmern nicht nur nachhaltig und komfortabel, sondern auch wirtschaftlich mindestens gleichwertig ist mit vergleichbaren konventionellen Versorgungen. Das Wichtigste aber ist, dass die Bürger der Gemeinde ein Zeichen setzen für Umweltschutz gegen Klimawandel und eine heimische autarke Energieversorgung, deren Notwendigkeit durch die aktuellen Ereignisse in der Weltpolitik deutlich unterstrichen wird.

Die spezifischen Investitionskosten für einen kleinen Hausanschluss, der die Leitung ins Haus, die Hausstation mit kompletter Regelung

Termine für Arbeiten am Fernwärmenetz

Die Gemeindewerke Karlsfeld führen in diesem Jahr wieder Arbeiten am Fernwärmenetz durch. Baudertermine zum Fernwärmenetz und betroffene Straßen entnehmen Sie bitte der unten stehenden Information.

Im Baustellenbereich kann es in dieser Zeit zu Behinderungen des Anliegerverkehrs und zu Lärmentwicklungen kommen. Die ausführenden Unternehmen sind bemüht, die Beeinträchtigungen auf das absolut notwendige Mindestmaß zu beschränken. **Die Zufahrt zu den Anliegergrundstücken bleibt auch während der Bautätigkeit weitestgehend möglich.**

Für unvermeidbare Beeinträchtigungen bitten wir um Ihr Verständnis. Haben Sie Interesse an einem Fernwärmeanschluss melden Sie sich bei den Gemeindewerken Karlsfeld, Herr Peisl, Telefon 08131/99-285.

Voraussichtliche Baudertermine zum Fernwärmenetz:

■ **Asphaltierungsarbeiten Wehrstaudenstraße:** voraussichtliches Bauende: 10. Oktober 2014

■ **Asphaltierungsarbeiten Sommerstraße:** voraussichtliches Bauende: 10. Oktober 2014

■ **Ohmstraße (Dieselstr. bis Röntgenstr.):** voraussichtlicher Baubeginn 8. September 2014; voraussichtliches Bauende: 24. Oktober 2014.

und Wärmetauscher enthält sind deutlich höher als die bei größeren Hausanschlüssen. Da sich die Wärmeversorgung aus eigener Kraft tragen muss, ist für diese Investition und die laufenden Energiekosten ein Mindestumsatz von zirka netto 2.000 Euro jedes Hausanschlusses erforderlich.

Eine Station kann aber auch mehrere Abnehmer (z.B. Reihenhäuser) versorgen. Bei der Aufnahme eines Interessenten fragen die Gemeindewerke oder das beauftragte Ingenieurbüro WEUCON die ge-

nauen Daten ab und erstellen ein individuelles Angebot mit Kostenrechnung, so dass die Entscheidung für die Fernwärme auf fundierter, individueller Basis getroffen werden kann.

Haben Sie Fragen?

Haben Sie Interesse oder Rückfragen zur Wärmeversorgung stehen Ihnen unser Hr. Peisl (Tel. 08131 / 99 - 285) bzw. Herr Weireter vom Ingenieurbüro Weucon (Tel. 07321 / 349 65 65) zur Verfügung.



WASSERWERK KARLSFELD

Sanierung des vierten Brunnens in vollem Gange

Das Trinkwasser für fast 19 000 Karlsfelder kommt aus fünf Brunnen am Wasserwerk. Der älteste Brunnen aus dem Jahr 1967 wurde in den Jahren 2011/2012 saniert, derzeit ist der Vierte an der Reihe.

Mitte letzten Jahres haben die Sanierungsarbeiten des 4. Tiefbrunnens im Wasserwerk begonnen. Der im Jahr 1990 entstandene Tiefbrunnen musste dringend überbohrt werden, nachdem das Sperrrohr undicht war. „Die Brunnenarbeiten sind mit großem Aufwand verbunden, da hierbei der gesamte Ausbau entfernt werden muss“, erläutert Stephan Kürzinger, Leiter des Wasserwerks. Grundsätzliches Ziel sei es, bestes Trinkwasser zu garantieren, so Kürzinger. Derzeit arbeitet ein Team von drei bis vier

Facharbeitern pro Schicht am Brunnen. 60 Tonnen Kies wurden gerade für die ersten 100 Meter zur Verkiesung des Brunnens angeliefert.

Das Ziel: Trinkwasser in bester Qualität

„Der Brunnen muss jetzt entwickelt werden“, erklärt Kürzinger. Dazu müsse der Brunnen vollständig gesäubert und leer gepumpt werden und anschließend ein Pumpversuch durchgeführt werden, bei dem die spätere Förderleistung von rund 40 Liter pro Sekunde überprüft wird. Das Wasser wird in diesem Zeitraum unter anderem über den Krebsbach abgeleitet. „Eine Beeinträchtigung für die Umwelt ist nicht gegeben, da das abgeleitete Wasser Trinkwasserqualität hat, betont der Betriebsleiter.“



Fünf Brunnen versorgen Karlsfeld mit Trinkwasser: Derzeit finden im Wasserwerk aufwendige Brunnenarbeiten am vierten Tiefbrunnen statt.